

Ideale Räume für die Kultur

Metzingen Vereine und Bürgerinitiativen möchten die frühere Medienakademie für ihre Arbeit erhalten. Von der Stadt fordern sie ein Kulturrahmenkonzept.

Im Kulturforum fand unter der Leitung von Sabine Jäger-Renner, der städtischen Beauftragten für die Förderung des Bürgerengagements, und Harald Hug, Vorsitzender des neuen Trägervereins des Kulturforums Metzingen, das erste Treffen der Metzinger Kulturvereine sowie von Bürger- und Literaturinitiativen statt. Hug erläuterte, dass in den Räumen in der Eisenbahnstraße regelmäßig Proben von Liederkränz und Kammerorchester, Termine des Repaircafés und des AK Asyls stattfinden. „Darüber hinaus gibt es am Wochenende den Tanztee und die Treffen der Initiative „Blaue Stunde“, fuhr Hug fort. Ebenso führe das Mobile-Team seinen PC-Stammtisch und seine Fotogruppensitzungen in der Eisenbahnstraße durch.

In der Vorstellungsrunde zeigte sich, dass auch Veranstaltungen der Partnerschaftsvereine Metzingen-Noyon, Metzingen-Hexham und Metzingen-Nagykálló immer wieder bei Bedarf in den Räumen Platz fanden. Dr. Fritz Kemmler, Vorsitzender des AKE, des AK Stadtgeschichte und des Partnerschaftsvereins Metzingen-Hexham, würde gerne seine wegen des Todes von Thomas Zecher abgesagte Veranstaltung mit Jugendlichen zu Europa und dem Brexit neu ansetzen. „Die Veranstaltungstechnik und die Größe des Raums sind ideal für eine solche Zusammenkunft“, stellte er fest. In die gleiche Kerbe schlugen auch die beiden Vorstände Klaus Feimer und Konrad Kramer vom Veranstaltungsring Metzingen, die es sehr vermissen würden, wenn es das Kulturforum und seine Räume nicht mehr gäbe. Dort hätten sie immer wieder kleinere Kulturveranstaltungen umgesetzt. Auch Reinhard Glatzel, der den



Vereine und Initiativen haben sich über die Kultur in der Stadt ausgetauscht.

Foto: Privat

SPD-Ortsverein und den AK Frieden vertrat, legte dar, „dass Parteien und Initiative in Metzingen ein vernünftiges Tagungslokal brauchen, das über Veranstaltungstechnik verfügt“. Frank Mayer vom AK Asyl verwies darauf, „dass sich bisher jeden Freitag der Kreis ‚Altbürger treffen Neubürger‘ im Nebenraum zusammensetzt, um mit Asylbewerbern Lebensfragen aller Art zu besprechen“. Dieser Austausch müsse weiterbestehen.

Werner Theis erinnerte in diesem Zusammenhang daran, „dass immer weniger kostenfreie Nebenräume in den Metzinger Gaststätten vorhanden sind, es werden laufend weniger“. Theis erinnert außerdem daran, dass seit 2015 Autoren aus dem deutschsprachigen Raum inzwischen neun Mal ihre Werke in den Räumen des Kulturforums vorgetragen haben. Sowohl die „Buchstabenuppe“ als auch „Poesie auf Brot“ seien fast nicht mehr aus

dem Metzinger Kulturleben wegzudenken. Theis forderte eine Kulturrahmenkonzeption der Stadt und einen Paradigmenwechsel in der städtischen Kulturförderung. „Auch das Kino steht auf der Kippe, wie man weiß“. Dieser Aussage schlossen sich die anderen, rund 25 Teilnehmer, an.

Harald Hug vom Kulturforum legte nach der ersten Runde dar, „dass das Kulturforum unbedingt eine kurzfristige Hilfe benötigt“. Zu den laufenden Kosten aus Miete und Nebenkosten von etwa 20 000 Euro käme der nötige Erwerb der Medien- und Tagungstechnik hinzu, die von Petra Zecher für um die 10 000 Euro gekauft werden müssten. „Durch Eigenmittel können wir 10 000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen und Veranstaltungen einnehmen, aber die Vereine und Initiativen haben in der Regel keine Möglichkeit, einen Beitrag für ihre Veranstaltungen aufzubringen.“ Er habe die

Lage dem Kulturamt der Stadt, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler und den Vorsitzenden der Gemeindefraktionen klar geschildert und einen Wirtschaftsplan des Kulturforums für das laufende Jahr und das Jahr 2020 übergeben. Sabine Jäger-Renner betonte, sie habe verstanden, dass alle anwesenden Vertreter der Vereine und Initiativen die Räume in der Eisenbahnstraße erhalten wollen, da sie als Ort der Kultur und des Zusammenkommens dringend benötigten würden. Das werde sie so weitergeben. swp

Das Metzinger Kulturforum

Das Kulturforum Metzingen ist der jüngste Verein der Keltornstadt. Er ging aus der ehemaligen, von Thomas Zecher gegründeten Medienakademie hervor. Zu finden ist der Verein in der Eisenbahnstraße 29.